Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 32 (1942)

Heft: 8

Artikel: Artillerie-Beobachtung mit Hindernissen

Autor: Thierstein, Eugen

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-635138

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Er sieht alles, was auf dem Zielgelände vorsichgeht und meldet die Beobachtungen laufend durchs Telephon auf die Zentrale. Artillerie-Beobachier am Theodolit



Das Herstellen grosser Photo-Panoramen gehört auch zum Aufgabenkreis der Beobachtungs-Kp. Diese dienen zum genauen Ermitteln von Geländepunkten

Artillerie - Beobachtung mit Hindernissen

Bild und Text von Eugen Thierstein

Was Artillerie ist, weiss jeder. Viele können sogar eie Haubitze von einer Motorkanone unterscheiden, aber & wenigsten wissen Bescheid um die Artillerie-Beobachtung. Wir widmen darum diesem Gebiet eine kleie Reportage, welche zeigt, mit welchen Schwierigkeiten der Beobachter oft zu kämpfen hat.

Der genannten Spezialtruppe kommen hauptsächlich zwie Aufgaben zu. Im Frieden: Leiten des Schiessens unsere Batterien. Im Kriegsfall: Ausfindigmachen der feit lichen Geschütze. Mit welchen Mitteln dies erreicht wird würde zu weit führen zu erklären, es sei bloss geseg, dass Licht- und Schallmessung die Grundlagen dan bilden.

Unsere Beobachter haben einen strengen Dienst. Vord gilt dies für die Verbindungsleute, welche bei iede Wetter sofort bereit sein müssen, auszurücken, um d lebenswichtigsten Fäden, nämlich die Telephonleitunge zu spannen, welche von der Beobachtungszentrale u die Posten gehen. Da gibt es tausend Hindernisse den Draht, welche alle genommen werden sollen: Eine bahnschienen, Fahrdrähte von Bahnen und ander Starkstromleitungen, ja Bäche oder gar Flussläufe, weldt möglichst ohne grossen Zeitverlust überbrückt werde müssen. Im Winter wird die Sache doppelt schwe enorme Schneemassen können, wie unser Bildberid zeigt, der Beobachtungs-Kp. grosse Schwierigkeile machen. Doch es wird geschafft. Die über Nacht ih geschneiten Fahrzeuge werden durch Schlitten ersett der Verbindungsmann schnallt Ski an die Füsse und de Motorfahrer steuern alle verfügbaren Geländewage welche allein dem Schnee noch Meister werden, side an ihre Ziele.

Das Schiessen hat begonnen. Von fern dröhnen dum die Geschütze. Einschlag auf Einschlag, drüben am Ber In der Zentrale werden ständig die einlaufenden Medungen ausgewertet, welche über den Draht von de entlegenen Posten her geflogen kommen. Auch dun herrscht Hochbetrieb, wenn auch nicht sehr offensichlich Der Postenmann am Theodolit, das ist sein hauptsölichstes Hilfsgerät, leistet eben mehr Kopfarbeit. Stunde lang muss er ausharren in seiner Schneehöhle, die Aug unablässig an sein scharfes optisches Gerät gepres Das Thermometer zeigt — 19° C. Postendienst.

Ich möchte diesen Bericht nicht schliessen, ohne om noch der Zentralmannschaft zu gedenken, welche worft den Vorteil hat, an der Wärme sitzen zu können, doch ein Höchstmass von Konzentration aufbringen mu um innert kürzester Zeit absolut präzise Resultate aus werten, welche von unabsehbarer Wichtigkeit sind im Kriegsfall über Leben oder Tod entscheiden. Da heisst es sich bewähren.

(Bew. Ter. Kdo. 11 3. V 41 R. H. D. 518, 526, 538. Ter. Kdo. III 5750-51



Kein Vergnügen, Leitungsbau im metertiefen Schnee! Dos am Rücken wiegt mit der vollen Rolle an die 30 kg



Einschlag! Blitzschnell reisst man auf der Zentrale die Ferngläser an die Augen und verfolgt die aufspritzenden Erdfontänen fern am Berg



Die Zentralenmannschaft notiert laufend die eingehenden Meldungen von den Posten und wertet sie aus



Wolgaschlepper? Nein, bloss die Motorfahrer, welche einen eingefrorenen Wagen wegziehen



Das war ein schwerer "Krampf"! Aber jetzt eine kleine Pause an der Sonne und einen tüchtigen Schluck aus der Feldflasche